

Charlotte Bühler

Leben und Werk

Charlotte
Bühler
Institut

für praxisorientierte
Kleinkindforschung

Waltraut Hartmann & Birgit Hartel

Charlotte Bühler war eine der bedeutendsten Psychologinnen des 20. Jahrhunderts. Sie gilt als Begründerin der empirischen Kleinkindforschung, die als „Wiener Schule“ Weltruf erlangte.

In Würdigung der großen Leistungen von Charlotte Bühler auf dem Gebiet der Entwicklungspsychologie wurde das „Charlotte Bühler Institut für praxisorientierte Kleinkindforschung“ nach ihr benannt.



Charlotte Bühler

Die „Wiener Schule“

Eine Tafel am Palais Epstein in Wien, Dr.-Karl-Renner-Ring, 1010 Wien, erinnert an das Psychologische Institut, das im Gebäude des Stadtschulrates untergebracht war. Die Stadt Wien unterstützte das Institut großzügig und öffnete die „Städtische Kinderübernahmestelle“ sowie Kindergärten, Horte, Schulen, das Zentralkinderheim sowie Mütterberatungsstellen für die Beobachtung und Erforschung des Verhaltens von Kindern in alltäglichen Situationen. Charlotte Bühler führte die systematische Verhaltensbeobachtung in der Entwicklungspsychologie ein. Gemeinsam mit Hildegard Hetzer und später mit Lotte Schenk-Danziger entwickelte sie Testreihen zur Feststellung des Entwicklungsquotienten von Kindern. Das Wiener Psychologische Institut zählte zu den bedeutendsten psychologischen Forschungszentren, aus dem zahlreiche bekannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hervorgingen.

Quellen:

Bühling, G. (2007). *Charlotte Bühler oder Der Lebenslauf als psychologisches Problem. Beiträge zur Geschichte der Psychologie*, Bd.23. Frankfurt: Peter Lang.

Für weitere Quellen siehe: www.charlotte-buehler-institut.at

Lebenslauf

1893 in Berlin geboren

1914 Studium in Freiburg, später in München, Heirat mit dem Universitätslehrer und Sprachpsychologen Karl Bühler, zwei Kinder

1918 Beendigung des Studiums, Habilitation in Dresden, Forschung auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendpsychologie, bei Untersuchungen krimineller Jugendlicher betrat Charlotte Bühler mit dem Studium von Tagebüchern wissenschaftliches Neuland

1923 Übersiedlung nach Wien an das neu gegründete Psychologische Institut der Universität

1924, 1929, 1934 Auslandsaufenthalte in den USA

1926–1932 Vortragstätigkeit in Europa

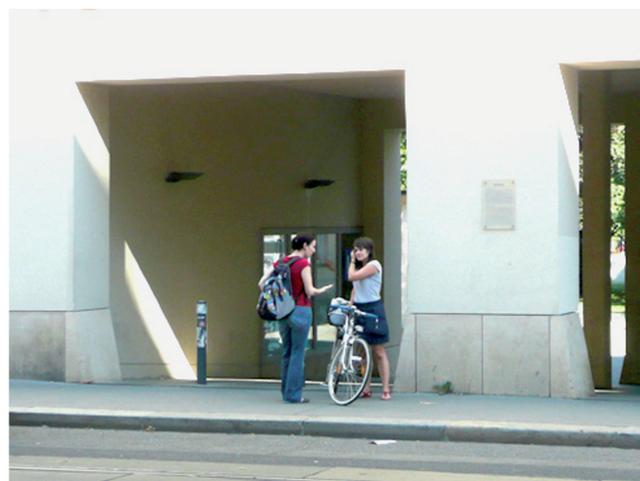
1929 Ernennung zur a.o. Professorin der Universität Wien

1938 Emigration über Oslo und England in die USA

1956 und **1960** Reisen nach Europa

1963 Besuch am Psychologischen Institut der Universität Wien

1974 Ableben Charlotte Bühlers in Stuttgart



Bühler Tor, Universitätscampus Altes AKH, 1090 Wien



Bühler Gedenktafel, Palais Epstein, 1010 Wien

Emigration und Neubeginn in den USA

Die politischen Ereignisse 1938 beendeten die fruchtbare wissenschaftliche Tätigkeit der Bühlers in Wien. Karl und Charlotte Bühler emigrierten über Oslo und London in die USA. Dort wandte sich Charlotte Bühler der klinischen Psychologie sowie der Erforschung des Erwachsenenalters zu und setzte sich mit der Lebenslaufpsychologie auseinander. Mit Maslow, Rogers und Goldstein begründete sie die Humanistische Psychologie.